

<b>Zeitschrift:</b>	Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
<b>Band:</b>	102 (1988)
<b>Heft:</b>	2
 <b>Artikel:</b>	Halbmond, Kris und Vinta : die Wappen und Siegel von Mindanao und Sulu
<b>Autor:</b>	Heisser, David C.R.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-745877">https://doi.org/10.5169/seals-745877</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Halbmond, Kris und Vinta

## Die Wappen und Siegel von Mindanao und Sulu

DAVID C. R. HEISSE

Diese Arbeit behandelt den Werdegang der Wappen und Siegel der Behörden der vornehmlich von Moslemen bewohnten Gebiete der Philippinen unter der US-Herrschaft und später unter der Verwaltung der Philippinen. Der Titel bezieht sich auf die drei aussagekräftigsten Wahrzeichen, die für die islamische Bevölkerung in den südlichen Philippinen angenommen wurden.

Bedingt durch den Pariser Friedensvertrag vom 10. Dezember 1898 trat Spanien die ganze philippinische Inselgruppe einschließlich Mindanao und Sulu (Jolo-Inseln) an die Vereinigten Staaten ab. Am Anfang jenes Jahres hatte General Emilio Aguinaldo die Unabhängigkeit der Philippinen ausgerufen, und der Krieg zwischen der neugeschaffenen Republik und den Vereinigten Staaten fand eine Fortsetzung.

1899 begannen die Vereinigten Staaten mit der militärischen Besetzung der Insel Mindanao und der Sulu-Inselgruppe, von Gebieten also, die seit Jahrhunderten von Moslemen bewohnt waren, die von den Spaniern und den philippinischen Christen «Moros» (Mauren) genannt wurden (hier wird der Ausdruck ohne negativen Beigeschmack verwendet).

Am 20. August 1899 unterzeichnete General John C. Bates im Namen der USA eine Vereinbarung mit dem Sultan von Sulu, in der die amerikanische Oberhoheit anerkannt wurde und die vorsah, dass die amerikanische Flagge im «Archipel von Jolo und den abhängigen Gebieten an Land und auf See» gebraucht werden sollte<sup>1</sup>.

Nach erfolgter Niederwerfung der ersten philippinischen Republik wurde William Howard Taft zum Gouverneur der Philippinen ernannt, der der zivilen Verwaltung vorstand. Jedoch beschloss die

US-Regierung, das Moslemgebiet im Süden unter militärische Verwaltung zu stellen.

1903 schufen die USA die Moro-Provinz mit Zamboanga als Hauptstadt unter einem Militärgouverneur, der dem Generalgouverneur in Manila unterstellt war. Das Gebiet umfasste fast ein Drittel der gesamten Fläche der Philippinen und schloss das Sulu-Archipel und Mindanao ein mit Ausnahme von zwei vorwiegend von Christen bewohnten Provinzen im Norden der Insel.

Der Gouverneur der Moro-Provinz wurde unterstützt von einem gesetzgebenden Rat – eine Art Kabinett – ausschließlich aus US-Militär und zivilen Beamten gebildet. Die Politik der US-Verwaltung sollte allmählich die Moslems mittels Ausbildung, wirtschaftlicher Verbesserung und guter Verwaltung ins allgemeine politische und wirtschaftliche Leben der Philippinen eingliedern helfen. Das sollte zuerst geschehen durch direkte US-Verwaltung, die die traditionelle Regierung des Sultans von Sulu und der lokalen Häuptlinge, der Datus, ergänzend unterstützte.

Der erste Gouverneur der Moro-Provinz war General Leonard Wood. Der gesetzgebende Provinzrat versammelte sich zum erstenmal am 3. September 1903. Vier Tage später wurde in der Verordnung Nr. 4 verfügt, dass «für die Provinz Moro ein Siegel zu schaffen und ein Siegel für vorübergehenden Gebrauch anzuschaffen» seien<sup>2</sup>.

Abs. 1: Der Ingenieur der Moro-Provinz ist befugt und aufgefordert, ein offizielles Siegel für den Gebrauch in der Moro-Provinz anzuschaffen. Das behördliche Siegel soll einen Durchmesser von 2 1/4 Zoll (ca. 58 mm) aufweisen und von links nach rechts auf der oberen äusseren Seite die Worte tragen: «Official Seal». In der Mitte des Siegels soll eine Moro-Vinta im Vordergrund der See, einen Halbmond im Hinter-

grund des Himmels, daneben die Landkarte der Moro-Provinz und über alles ein Kris und ein Barong, beide gekreuzt, aufweisen. Abs. 2: Bis zu der Zeit, zu der das offizielle Siegel der Moro-Provinz angeschafft ist, soll das behördliche Siegel aus einem Band mit dem Wort «Seal» und den Initialen des Sekretärs der Moro-Provinz bestehen<sup>3</sup>.

Unheraldisch und vielleicht auch hastig entworfen, zeigt doch das Provinzsiegel eindrückliche und machtvolle Symbole der Moros. Die gekreuzten Waffen, der Kris und der Barong, stehen im Siegel an bevorzugter Stelle. Nach Auffassung der Spanier und der christlichen Filipinos haben die Moros den Ruf als stolze und tapfere Krieger erworben, und die amerikanischen Soldaten wurden durch die Kämpfe mit den Moros und deren Einsatzmitteln ebenfalls davon überzeugt.

Der Barong und der Kris sind zwei der volkstümlichsten Moro-Waffen. Neben Halbmond und Speer erscheinen sie häufig als Bestandteile auf Flaggen des Sultanats von Sulu. Manche Flaggen dieser Art wurden als Andenken von amerikanischen Soldaten nach Hause gebracht, die auf den Philippinen dienten. Zwei solcher Flaggen sind hier abgebildet (Abb. 1 und 2)<sup>4</sup>.

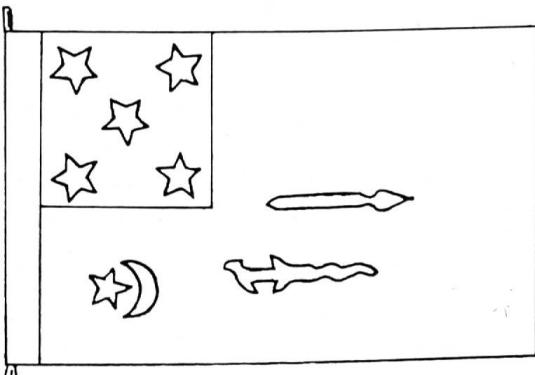


Abb. 1 Moro-Flagge (frdl. Genehmigung des Flag Research Center, Winchester, USA).

Der Barong (verschiedentlich auch bezeichnet als Barung, Borong, Panang usw.) ist ein beilförmiges Stahlmesser mit einem langen, gekrümmten Ende und weiter, gerader Furche. Er wird zum Hacken verwendet und hat eine scharfe Spitze zum Zustecken<sup>5</sup>. Die Klinge wird «als Stolz des Moro-Waffenschmieds» bezeichnet<sup>6</sup>. Oft

reich verziert am Griff und an der Scheide, wird der Barong stolz von seinem Besitzer getragen und nach alter Tradition vom Vater auf den Sohn vererbt<sup>7</sup>.

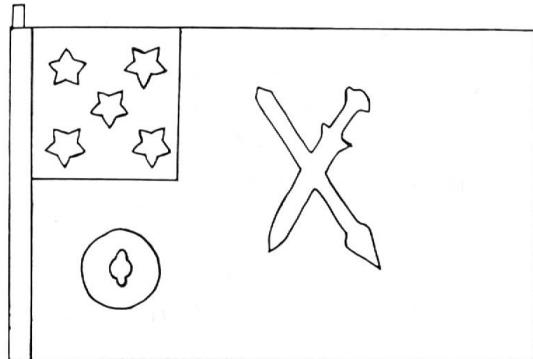


Abb. 2 Moro-Flagge (frdl. Genehmigung des Flag Research Center, Winchester, USA).

Der Kris (manchmal auch Keris, Kalis usw. genannt) auf dem Provinzsiegel ist eine gewellte, doppelseitig geschliffene Klinge, wie ein Schwert schneidend einzusetzen. Er gehört in die Familie von Blankwaffen, die in Malaysia, Indonesien und auf den südlichen Philippinen weit verbreitet sind. Er wird als «Sofortwaffe, als Zierde und als Kultobjekt» bezeichnet<sup>8</sup>. Der Kris hat normalerweise einen Hartholz- oder Elfenbeingriff und ein herausgearbeitetes Stichblatt als Klingenabschluss. Der Kris wie auch der Barong sind mächtige Zeichen der Mannbarkeit. Er gehört zur Kleidung der Moros «wie ein Degen zu einem englischen Adligen»<sup>9</sup>.

Die Vinta ist der typische Moro-Einbaum, mit beidseitigem Ausleger und einem rechtwinkligen Segel, auf dem leuchtend farbige dekorative Tuchstreifen angenäht sind. Dieses Handwerk wird überall auf den Gewässern des südlichen Mindanao und der Sulu-See beherrscht. Für lange Zeit dienten diese Vintas den Moro-Stämmen als stolzen Seefahrern für Handel, Lasten, zum Fischen und Schmuggeln sowie für Kriegszüge. Es gibt verschiedene Arten von Vintas. Die übliche Form hat einen Rumpf, aus einem einzigen ausgehöhlten Holzklotz hergestellt und mit Bambus ausgestattet. Vintas sind häufig

mit fein ausgearbeiteten Holzschnitzereien verziert<sup>10</sup>.

Der Halbmond versinnbildlicht den Islam. Die Landkarte der Provinz Moro, auch wenn ein banales Symbol, erklärt sich von selbst. Wahrscheinlich entwarf 1903 der gesetzgebende Rat das Siegel selbst, unter dessen Mitgliedern ein Dr. Najeeb Saleeby, ein Amerikaner arabischen Ursprungs war, der gute Kenntnisse der Region besass. Saleeby diente als Provinzinspektor für Schulfragen und veröffentlichte einige Handbücher über die Geschichte und Kultur der Moros<sup>11</sup>. Das Siegel ist abgebildet in Abbildung 3; die Abbildung 4 zeigt eine weitere Version mit einer leicht geänderten Umschrift<sup>12</sup>.

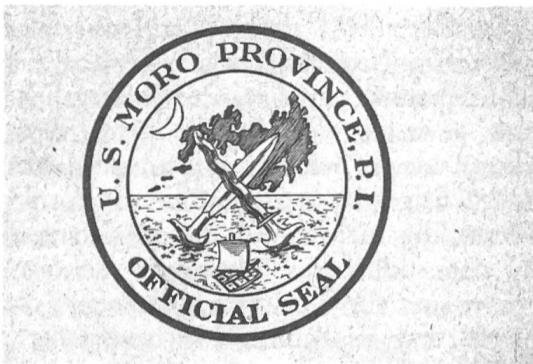


Abb. 3 Siegel der Moro-Provinz (1. Fassung).

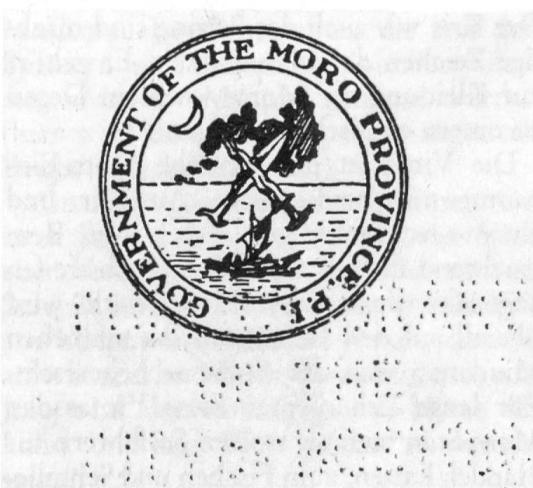


Abb. 4 Siegel der Moro-Provinz (2. Fassung).

Nach Übernahme des Präsidentenamtes 1913 entwickelte Woodrow Wilson eine neue US-Politik gegenüber den Philippi-

nen, bekannt als «Philippinisierung», die zum Ziel hatte, die Inseln in die Unabhängigkeit zu entlassen. Im Zuge dieser Änderungen wurde die Moro-Provinz aufgelöst und durch den Verwaltungsbezirk Mindanao und Sulu ersetzt, unter einem zivilen Gouverneur, der Manila gegenüber verantwortlich war. Frank W. Carpenter (1871–1945) wurde am 15. Dezember 1913 zum Gouverneur der Moro-Provinz ernannt. Fünf Tage später wurde der Name der Provinz in den «Verwaltungsbezirk Mindanao und Sulu» geändert<sup>13</sup>. Sofort ordnete er die Schaffung eines neuen Siegels an, das nur die Bezeichnung «Department of Mindanao and Sulu – Official Seal» trug. Dieses hatte einen Durchmesser von zwei Zoll (47 mm)<sup>14</sup>.

Carpenter bat den Generalgouverneur Francis Burton Harrison, sich beim Kriegsministerium in Washington dafür einzusetzen, ein heraldisch gestaltetes Behördensiegel zu beschaffen. Am 23. Januar 1914 kabelte Harrison diesen Wunsch an Brigadegeneral Frank McIntyre, Leiter des Büros für insulare Angelegenheiten im Kriegsministerium, der für die Verwaltungsangelegenheiten der Philippinen zuständig war<sup>15</sup>.

McIntyre verpflichtete Gaillard Hunt (1862–1924), Leiter der Handschriftenabteilung der Kongressbibliothek, Wappen und Siegel zu entwerfen (Abb. 5). Hunt war ein bekannter Bibliothekar und einer der führenden heraldischen Persönlichkeiten in den USA. Er war verantwortlich für die Gestaltung heraldischer Embleme verschiedener Überseeprovinzen der USA einschliesslich Puerto Rico, der Panama-Kanalzone und des Generalgouvernements der Philippinen<sup>16</sup>. Er war auch der Autor und Herausgeber des sehr bekannten Handbuchs über das Große Siegel der Vereinigten Staaten<sup>17</sup>.

Hunt nahm diese Aufforderung mit Freude an, und McIntyre sandte ihm sofort einen Abdruck und eine Beschreibung des Siegels der Moro-Provinz sowie zwei Veröffentlichungen – einschliesslich der

beiden von Saleeby – über die Geschichte und Kultur der philippinischen Moslems.

McIntyre bemerkte dazu, dass der Generalgouverneur keine besonderen Forderungen betreffend Art und Gestaltung des Entwurfes gestellt habe, und hielt fest, dass sie «beauftragt wären so zu verfahren, als ob kein Siegel bestünde»<sup>18</sup>.



Abb. 5 Gaillard Hunt (1862–1924).

Das Amt für Inselangelegenheiten erklärte sich damit einverstanden, die Kosten zu übernehmen, die bei der Ausarbeitung der Entwürfe entstünden. Hunt kam mit der Firma Tiffany & Co., New York, überein, «so viele wie mögliche» künstlerische Darstellungen zu schaffen.

Tiffany schuf bereits vorher das Wappen und das Grosse Siegel des Generalgouverneurs der Philippinen. Am 16. April 1914 übersandte Hunt McIntyre einige der besten Tiffany-Entwürfe. Er beschrieb das Wappen wie folgt:

Schild: Auf See eine einheimische PROA unter vollem Segel von vorne; im Schildhaupt den US-Schild, alles naturfarben. Helmzier: Der amerikanische Adler

mit ausgebreiteten Flügeln in natürlicher Farbe. Unter dem Schild, auf goldenem Schriftband, die Inschrift «Department of Mindanao and Sulu» in schwarzen gotischen Buchstaben<sup>19</sup>.

Das Siegel sollte das Wappen wiedergeben ohne goldenes Band und Bezeichnung des Departements. Dafür trug der Siegelrand die Inschrift «Seal of the Department of Mindanao and Sulu, P.I.»<sup>20</sup>. Die Originalentwürfe von Tiffany wurden nach Zamboanga gesandt, konnten aber nicht mehr aufgefunden werden.

Hunt bemerkte, dass die «heimische Proa», die der Vinta sehr ähnelt, die eindrucksvollste Darstellung aus dem Leben des grösseren Teils des Volkes ist, die ich finden konnte»<sup>21</sup>. General McIntyre fand die Entwürfe «ausgezeichnet» und sandte sie dem General Carpenter zur Gutheissung und Genehmigung<sup>22</sup>. Carpenter hatte in der Zwischenzeit das Kriegsministerium gebeten, ein Siegel für Mindanao und Sulu zu gravieren. Dieses sollte kleiner sein als das Grosse Siegel der philippinischen Regierung und in die Form des früher verwendeten Moro-Provinzsiegels passen<sup>23</sup>.

Offensichtlich waren Gaillard Hunts ursprüngliche Entwürfe zu schwach und nicht aussagekräftig genug, denn im August sandte Carpenter zwei neue Wappenentwürfe nach Washington, darunter ein von ihm selbst geschaffenes mit bedeutenden Änderungen. Der Gouverneur schrieb dazu, dass «der von Mr. Hunt geschaffene und von Tiffany & Co. ausgearbeitete Entwurf sicherlich gefällig und ansprechend sei, aber das besondere Interesse und Begehrten dieses Volkes verlange eine eindrucksvolle, besser ausgearbeitete symbolische Darstellung und Farbgebung, die anders sei als die, wie von den Nordamerikanern und Nordeuropäern gewünscht und für angemessen erachtet... Es würde das hiesige Volk befriedigen, falls der zu schaffende Entwurf eine angemessenere Darstellung der Merkmale aus unserer früheren Geschichte berücksichtige, die von besonderer Bedeutung zu sein scheinen»<sup>24</sup>.

Ganz besonders wollte Carpenter gewisse Formen im Entwurf eingearbeitet wissen. In der Helmzier sollten die Fänge des US-Adlers die «drei eigentümlichen einheimischen Waffen» halten. Da diese Entwürfe ebenfalls nicht mehr aufzufinden sind, ist es unmöglich, diese Waffen zu beschreiben. Das wahrscheinlich angenommene Wappen enthielt nur zwei Waffen: den Kris und den Barong. Höchstwahrscheinlich war der Speer die dritte Waffe, da diese als Kriegszeichen häufig auf den Moro-Flaggen erscheint.

Carpenter fügte zudem drei neue Felder in den Schild ein: a) den Stern und den Halbmond des Islam, b) das «rohbearbeitete hölzerne Kreuz von Magellan» auf «gelbem Hintergrund»; und c) einen einzelnen Stern. Das Kreuz, so erklärte der Gouverneur, symbolisiere die «spanische und christliche Zivilisation und Religion, gelb sei die besondere Farbe in derselbigen Darstellung». Das Magellankreuz erinnere an die Einführung des Christentums auf den philippinischen Inseln im Jahre 1521. Am Ostersonntag jenes Jahres liess angeblich Magellan die erste Messe halten und deswegen ein grosses hölzernes Kreuz auf der höchsten Erhebung der Insel Limasawa bei Leyte im Norden von Mindanao errichten. Der «einzelne Stern» stelle Mindanao dar in der Gruppe der drei Sterne auf der Flagge und im Wappen der ersten Republik der Philippinen.

«Die Moro-Kriegs-Vinta, wie im «Bild» der beiden Entwürfe dargestellt, ist detailgetreu wiedergegeben», erklärte Carpenter, «die Zeichnungen sind von einem einheimischen Künstler vom Balkon des Ingenieurbüros des Amtes oder am Pier gezeichnet, von denen er die Meerengen und den Hafen von Zamboanga überblicken konnte, wo typische Vintas unter vollen Segeln zum Handel ein- und ausliefen»<sup>25</sup>.

Sowohl Carpenter wie auch McIntyre versicherten Hunt, dass die neuen Vorschläge nicht als Kritik zu verstehen seien und der letztliche Entscheid, welcher Entwurf in Frage komme, bei ihm liegen

werde. Gaillard Hunt seinerseits bemerkte, dass er völlig mit der Darstellungsart von Carpenters Ergänzungen einig gehe. Er verlangte von Tiffany verbesserte Entwürfe, die im November angefertigt waren. Hunt erklärte das Endprodukt für «angemessen und schön» und fügte hinzu, dass, «falls unser gedämpfter westlicher Geschmack wegen des Farbreichtums überbordet, dann sei das wirklich ein Fehler unseres Geschmackes»<sup>26</sup>.

Hunt beschrieb das Wappen wie folgt: Auf Meereswellen mit dem Himmel als Hintergrund, ein Moro-Kriegsschiff unter vollem Segel, alles naturfarben; Schildhaupt geteilt, oben 1. US-Wappen natürlich, 2. unten zweimal gespalten: in Grün silberner Halbmond und Stern, Symbol des Islams; in Silber ein goldener Stern, Symbol von Mindanao und Sulu; in Gold das hölzerne Magellankreuz, naturfarben. Helmzier: Auf einem Wulst von grünen Olivenblättern zwei gekreuzte Krisse mit silbernen Klingen und naturfarbenen Handgriffen, darüber der sitzende amerikanische Adler mit ausgebreiteten Flügeln, ebenfalls naturfarben (Abb. 6)<sup>27</sup>. Unterhalb des Schildes auf goldenem Spruchband die



Abb. 6 Wappen von Mindanao und Sulu 1914.

Worte «MINDANAO AND SULU». Das Siegel übernahm das Wappen mit der Umschrift «Seal of the Department of Mindanao and Sulu, P.I.»<sup>28</sup>.

Die Adlerhelmzierde und die Teile des US-Wappens drücken die amerikanische Oberhoheit aus. Hunt hatte solche US-Symbole in andere, von ihm gezeichnete heraldische Zeichen von Überseegebieten eingebaut. Obwohl Hunt die Waffen in der Helmzierde als «Krisse» beschrieb, ist doch eine davon ein Barong. Der islamische Halbmond mit Stern wurde auf die rechte Seite des Schildes gesetzt, Vorrang vor dem christlichen Emblem.

Durch Beschluss zuhanden des Verwaltungsbezirkes von Mindanao und Sulu, von der philippinischen Kommission am 23. Juli 1914 angenommen (Philippine Commission Act No. 2408), wurde der technische Verwaltungsrat ermächtigt, «dem Departement ein Siegel zu schaffen»<sup>29</sup>. Am 16. November gab General McIntyre, kraft seiner vom Gouverneur Carpenter erteilten Vollmacht, die förmliche Genehmigung seitens der US-Regierung zu den geänderten Entwürfen betreffend Wappen und Siegel von Mindanao und Sulu und veranlasste Tiffany & Co., das Siegel stechen und Chromolithos des Wappens drucken zu lassen<sup>30</sup>.

Augenscheinlich wurde die Beschreibung des Wappens nicht öffentlich bekannt gemacht. Im Januar 1915 hatte Tiffany das Siegel gestochen, das im Mai des selben Jahres in Zamboanga eintraf. Carpenter berichtete, dass «sowohl das Siegel wie auch die lithographierten Wappenkopien allgemein und begeistert aufgenommen wurden»<sup>31</sup>.

Diese Embleme wurden bis zur Auflösung der Verwaltung von Mindanao und Sulu am 5. Februar 1920 verwendet, dann kam das muslimische Gebiet direkt unter die zentrale philippinische Verwaltung in Form von sieben Provinzen Agusan, Bukidnon, Cotobato, Davao, Lanao, Sulu und Zamboanga. Diese wurden vom philippinischen Innenministerium, und zwar vom Büro für nichtchristliche Stämme,

verwaltet. Später wurden in diesem Gebiet noch weitere Provinzen gebildet.

Die 1903 und 1904 geschaffenen Zeichen bewiesen eindeutig ihre heraldische Aussagekraft und dienten als grundlegende Ideen für die späteren Wappen und Siegel der Städte und Provinzen dieser Region. Am 4. Dezember 1940 schuf Präsident Manuel L. Quezon mittels Verordnung No. 310 das philippinische heraldische Komitee. Diese Körperschaft befasste sich unter anderem mit Empfehlungen und Ratschlägen betreffend Wappenannahme für politische Verwaltungen jenes Landes<sup>32</sup>.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erneuerte am 7. Januar 1946 Präsident Sergio Osmeña das heraldische Komitee. Im April wurde Manuel Roxas zum Präsidenten gewählt. In den folgenden Monaten lud das Komitee alle Provinz- und Stadtverwaltungen des Landes ein, Vorschläge für ihre Wappen und Siegel einzureichen. Ganz bewusst verstand sich das Komitee in seiner Rolle als Vermittler, «die eingereichten Entwürfe in die richtige heraldische Form und Ausdrucksweise zu bringen»<sup>33</sup>.

Dr. Jose Bantug, ein Kunstenner, war der erste Vorsitzende des Komitees. Der in Amerika geborene Erzieher, Numismatiker und Kunstkritiker Dr. Gilbert S. Perez (1885–1959) war sein technischer Berater<sup>34</sup>. Nach Galo B. Ocampo (1913–1985), der der Gruppe als Sekretär, Künstler und heraldischer Experte angehörte, reichten viele lokale Körperschaften Siegelentwürfe mit ausgearbeiteten Landkarten und anderen unheraldischen Darstellungen ein, wie man sie häufig auf US-Staats- und Lokalsiegeln findet. Das heraldische Komitee verwendete die Taktik, die Anstrengungen zu loben, aber dennoch leichte heraldische Änderungen vorzuschlagen. Verwaltungen in der südlichen Region schickten Entwürfe ein, die die Vinta und den Kris beinhalteten. Das heraldische Komitee unterstützte die Verwendung der Vinta, riet aber von der Aufnahme der Moro-Waffen ab<sup>35</sup>.

Von 1946 bis zu seiner Auflösung im Jahre 1973 genehmigte das heraldische

Komitee eine Reihe von Entwürfen, die von früheren Emblemen der Moro-Provinz und von denjenigen von Mindanao und Sulu beeinflusst waren<sup>36</sup>. Die Vinta erschien als Figur in den Wappen der Provinzen Sulu, Zamboanga (später übernommen in die Wappen der Nachfolgeprovinzen Zamboanga del Norte und Zamboanga del Sur), Misamis Occidental, Davao und Tawi-Tawi. Die Vinta ist ebenfalls in den Stadtwappen von Zamboanga, Dapitan und Pagadan abgebildet (Abb. 7).



Abb. 7 Siegel der Provinz Zamboanga.

Der ursprünglich für die Stadt Zamboanga angenommene Entwurf stellte die Vinta in den Mittelpunkt, im Schildhaupt den Halbmond und das Kreuz von Magellan. Das Wappen wurde aber nochmals umgezeichnet, dennoch blieben Vinta, Kreuz und Halbmond (von einem Stern begleitet) im Schild erhalten (Abb. 8).



Abb. 8 Siegel der Stadt Zamboanga.

Das Provinzwappen von Sulu enthält ebenfalls eine Vinta auf Meeresswellen, zwischen zwei Türmen aus spanischer Zeit (Abb. 9). Das Schildhaupt trägt rechts das Magellankreuz (in Rot ein silbernes Kreuz) und links den Halbmond mit Stern (in Gold auf blauem Feld). Die religiösen Embleme sind so ins Wappen gebracht, dass jede Seite – je nach ihrer kulturellen Tradition – diese als ihre Ehrenseite betrachtet. Die philippinische achtstrahlige Sonne (in Gold auf silbernem Feld) beherrscht die Mitte zwischen den beiden religiösen Symbolen.

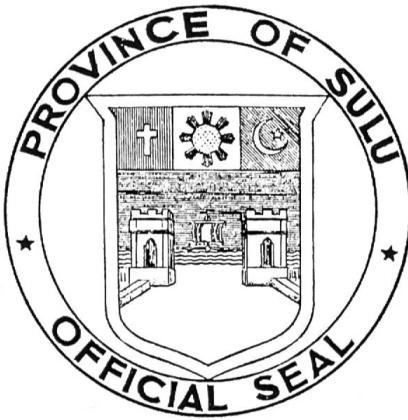


Abb. 9 Siegel der Provinz Sulu.

Vielleicht ironischerweise erschien kürzlich das politische Symbol der Moros, eine Landkarte, auf der Flagge jenes Gebiets, als «Bundesrepublik von Mindanao» bezeichnet, das 1986 von den Aufständischen der vornehmlich von Moslems bewohnten Gebiete der südlichen Philippinen ausgerufen wurde. Diese Flagge ist «hellblau, in der Mitte die Landkarten von Mindanao, Camiguin, Basilan, Sulu, Tawi-Tawi und Palawan, und das Ganze umgeben von 24 fünfstrahligen weissen Sternen». Die Sterne versinnbildlichen die 24 Provinzen, die die Aufständischen zu einem neuen Staatsgebilde zusammenfügen wollen<sup>37</sup>.

*Adresse des Autors:* David C. R. Heisser  
 Government Documents and Maps  
 Otto G. Richter Library  
 University of Miami  
 P.O. B. 248214  
 Coral Gables, FL 33124 (USA)

## Anmerkungen, Quellen

BIA: General Files of the Bureau of Insular Affairs, United States War Department. Record Group 350, National Archives and Records Administration, Washington, D.C., USA. File numbers are given in the references.

<sup>1</sup> Peter Gordon Gowing, *Mandate in Moroland; The American Government of Muslim Filipinos, 1899–1920* (Quezon City: Philippine Center for Advanced Studies, University of the Philippines System, 1977), pp. 7–8, 348–349. N.B.: Unless otherwise noted, information about the political history of the Moro Province and the Department of Mindanao and Sulu is taken from this valuable source.

<sup>2</sup> Moro Province. Governor. *First Annual Report of Major General Leonard Wood, U.S. Army, Governor of the Moro Province* (Zamboanga, 1904), p. 33.

<sup>3</sup> *Ibid.*

<sup>4</sup> Figs. 1 and 2 are reproduced with permission of the Flag Research Center, 3 Edgehill Rd., Winchester, MA 01890 USA. Numerous examples of Moro battle flags in various collections in the United States are discussed and illustrated in: Howard Michael Madaus, «The Application of Inductive Research Techniques to Two Vexillological Challenges...», *Report of the Seventh International Congress of Vexillology, The Flag Bulletin* XIX: 3–5 (1980): 206–231.

<sup>5</sup> Donn F. Draeger, *Weapons and Fighting Arts of the Indonesian Archipelago* (Rutland, Vermont, and Tokyo: Charles E. Tuttle Co., 1972), pp. 34–35; David L. Szanton, «Art in Sulu; A Survey», *Sulu Studies* 2 (1973): 20.

<sup>6</sup> Peter Gordon Gowing, *Muslim Filipinos, Heritage and Horizon* (Quezon City: New Day Publishers, 1979), p. 151.

<sup>7</sup> Szanton, «Art», p. 20.

<sup>8</sup> Draeger, *Weapons*, p. 86.

<sup>9</sup> Helen Follett, *Men of the Sulu Sea* (New York: Charles Scribner's Sons, 1945), pp. 13–14.

<sup>10</sup> Szanton, «Art», pp. 15–16; James Hornell, «The Outrigger Canoes of Indonesia», *Madras Fisheries Bulletin* 12 (1920): 77–78.

<sup>11</sup> Gowing, *Mandate*, p. 68.

<sup>12</sup> Fig. 3 is reproduced from the cover of: *Mindanao Herald, Historical and Industrial Number Commemorating a Decennium of American Occupation of*

*the Land of the Farthest East and Nearest West* (Zamboanga: Mindanao Herald, 1909). Fig. 4 is reproduced from the title page of: Moro Province. Governor. *Annual Report... for the Fiscal Year Ended June 30, 1913* (Zamboanga: Mindanao Herald, 1913).

<sup>13</sup> Gowing, *Mandate*, pp. 257–260.

<sup>14</sup> Seal impression in BIA file 19563/9.

<sup>15</sup> Letter, Frank McIntyre to Frank W. Carpenter, 17 April 1914. BIA file 19563/2.

<sup>16</sup> David C.R. Heisser, «Child of the Sun Returning»: State Arms and Seals of the Philippines», *XI Congreso Internacional de Vexilología, Madrid, 26–31 Mayo, 1985; Comunicaciones* (Barcelona: Sociedad Española de Vexilología, 1987): 104–107.

<sup>17</sup> *The History of the Seal of the United States* (Washington: U.S. Department of State, 1909).

<sup>18</sup> Letter, McIntyre to Gaillard Hunt, 31 January 1914; letter, Hunt to McIntyre, 3 February 1914. BIA file 19563/1.

<sup>19</sup> BIA file 19563/5.

<sup>20</sup> *Ibid.*

<sup>21</sup> Letter, Hunt to McIntyre, 16 April 1914. BIA file 19563/2.

<sup>22</sup> Letter, McIntyre to Hunt, 17 April 1914. BIA file 19563/2.

<sup>23</sup> Letter, Carpenter to McIntyre, 28 April 1914. BIA file 19563/8.

<sup>24</sup> Letter, same to same, 19 August 1914. BIA file 19563/10.

<sup>25</sup> *Ibid.*; Antonio Pigafetta's account in: Charles E. Nowell, ed., *Magellan's Voyage Around the World; Three Contemporary Accounts* (Evanston, Illinois: Northwestern University Press, 1962), p. 143.

<sup>26</sup> Letter, McIntyre to Hunt, 15 October 1914. BIA file 19563/10; letter, Hunt to McIntyre, 20 October 1914. BIA file 19563/11; letter, Tiffany & Co. to Hunt, 12 November 1914. BIA file 19563/12A; letter, Hunt to McIntyre, 13 November 1914. BIA file 19563/12.

<sup>27</sup> BIA file 19563/27.

<sup>28</sup> *Ibid.*

<sup>29</sup> Philippine Commission Act No. 2408, 23 July 1914, Sec. 6(c).

<sup>30</sup> Letter, McIntyre to Tiffany & Co., 16 November 1914. BIA file 19653/12.

<sup>31</sup> Letter, Tiffany & Co. to Bureau of Insular Affairs, 16 January 1915. BIA file 19563/18; letter, Carpenter to McIntyre, 24 May 1915. BIA file 19563/24.

<sup>32</sup> Galo B. Ocampo, «Symbols of the Nation», in Philippines (Republic). Bureau of Local Government. *Symbols of the State, Republic of the Philippines* (Manila: The Bureau, 1975), p. 3.

<sup>33</sup> *Ibid.*

<sup>34</sup> «Perez, Gilbert S.», in: E. Arsenio Manuel and Magdalena Manuel, *Dictionary of Philippine Biography* (Quezon City: Filipiniana Publications, 1986) 3:421.

<sup>35</sup> Information furnished to the author by Galo B. Ocampo.

<sup>36</sup> Pictures and information about post-1945 municipal and provincial seals in: *Symbols of the State, passim*. Figs. 7, 8 and 9 are reproduced from: Philippines (Republic). Heraldry Committee. *Coat of Arms of the Philippines, Its Provinces, and Chartered Cities* (Manila: The Committee, 1949?).

<sup>37</sup> Picture and information about this flag in: *The Flag Bulletin* XXVI: 4/121 (1987), pp. 203–204.